

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Er scheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pf. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmonzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

N^o 35.

39. Jahrgang.

Freitag den 1. März 1878.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Vorladungen der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Gant und außegerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die geseklich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-tagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt durch schriftlichen Revez ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Falle zugleich, spätestens in der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidations-Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfands-Gläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidations-Tagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutions-Gesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassver-gleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. — Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liqui-dation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesekliche fünfzehntägige Frist zu Weibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zah-lungsfähigkeit nachweist.

Waiblingen, den 27. Febr. 1878.

Königl. Oberamtsgericht. **Herdegen.**

| Ausschreibende Stelle. | Datum der amtlichen Bekanntmachung. | Name und Wohnort des Schuldners. | Tagfahrt zur Liquidation. | Ort der Liquidation. | Bemerkungen. |
|--------------------------------|-------------------------------------|--|--|----------------------|---|
| K. Oberamtsgericht Waiblingen. | den 27. Februar 1878. | Karl Bohn, Kupferschmid in Waiblingen. | Donnerstag den 23. Mai 1878 Vorm. 8 Uhr. | Waiblingen. | Liegenschafts-Verkauf: Montag den 20. Mai d. J. Vorm. 11 Uhr. |

Waiblingen.

Schafwaide-Verpachtung.



Die hiesige Winterwaide, welche von Michaelis bis 18. März mit 450 Stück zu beschlagen ist, kommt am **Mittwoch den 13. März d. J. Vormittags 11 Uhr**

auf dem hiesigen Rathhaus auf weitere 3 Jahre mit Wohnung und Stallung im Aufstreich zur Verpachtung.

Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß unbekannte — sich mit Prädicats- und Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Den 27. Februar 1878.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Bekanntmachung an die hiesigen Viehbesitzer.

Nach Beschluß des Gemeinderaths vom heutigen ist vom 1. März d. Js. an, ein besonderer Kuhführer nicht mehr aufgestellt. Der Knecht des Farrenhalters wird, wo es verlangt wird, die Kühe gegen zu entrichtende 27 J. abholen, wogegen im andern Fall nur 15 J. zu bezahlen sind. Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß folgende Zeit einzuhalten ist:

im Frühjahr und Sommer
Morgens 5 bis 7 Uhr,
Mittags 11 " 1 "
Abends 6 " 8 "
im Späthjahr und Winter
Morgens 7 bis 8 Uhr,
Mittags 11 " 1 "
Abends 4 " 5 "

Den 27. Februar 1878.

Gemeinderath.

Waiblingen.

Seit der letzten Veröffentlichung in Nr. 5 des Remsthalboten sind noch folgende weitere Liebesgaben für die ärmsten

Hagelbeschädigten

eingegangen:

Von H. R. St. hier 2 Mk., vom Dankfest-opfer in Fellbach 100 Mk., vom Pfarramt Stetten 70 Mk., vom Pfarramt Gerabstetten 30 Mk., vom Pfarramt Grunbach Opfer 25 Mk., von H. Pf. W. in N. 2 Mk., H. Sch. W. in N. 1 Mk. wofür Gottes reicher Segen lohnen möge.

Den 26. Febr. 1878.

K. Dekanatamt

Bührer.

Revier **Abelberg**

Holz - Verkauf.



1) **Montag den 11. März**, aus Stochholde, Hundswald und Scheidholz aus Hascholz, Stohrenswald, Hauwiese, Blankacker,

Mäckerhau und Ziegelshau. Nm. 2 eichene Scheiter und Prügel, 27 buchene, 193 tannene Scheiter und Prügel, 660 Ausschuß.

Um 10 Uhr im Lamm in Abelberg-Dorf.
2) **Dienstag den 12. März**, Scheidholz aus Schöckle, Burgholz, Thannbach, Dachtelkinge, Rauwiesle, Kreuzhaden,

K o r b.

Fahriß-Verkauf.



In der Verlassenschaftsache der † Gotthilf Kurz, Wein-
gärtners geschiedenen Ehefrau Katharine geb. Schäfer findet
die Versteigerung der vorhandenen Fahriß am kommenden
Montag den 4. März d. Js.

von Morgens 8 Uhr an

in deren Behausung statt.

Zum Verkauf kommen:



ca. 7 Hektoliter 1875er Wein (Schiller) 2 Kühe, Wagen,
Pflug, Egge, ca. 20 Etr. Heu und Dehm, Faß und Band-
geschirr, Betten und Bettgewand, sowie allgemeiner Hausrath.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Den 28. Februar 1878.

Schultheißenamt.
Dals.

Privat-Anzeigen.

W a i b l i n g e n.

Unterzeichneter verkauft 2



P f e r d e,



3 rannen, **3** a l l a c h und **3** t u t e, schwerer Schlag. Der letztere geht ausgezeichnet als
E i n s p ä n n e r, ist sehr vertraut und würde sich als R e i s e p e r d am besten eignen.
A. J a u f.

Zu haben in **C. Stahl's** Verlag in **Neu-Ulm.**

Preis pro Stück nur **20 Pfennige.**

Alle Nummern 1—61 zusammen **Mk. 6.**

K o m i s c h e V o r t r ä g e.

- | | |
|---|--|
| 1) Der kranke Schusterjunge. | 31) Die Wittgist. |
| 2) Geschichte der Liebe. | 32) Der Schusterjunge. |
| 3) Neun mal neun und neunzig Schneider. | 33) Der Bader an der Saale. |
| 4) Dreißig Erfordernisse der weiblichen Schönheit. | 34) Tischler-Rechnung. |
| 5) Der sächsische Prinzenraub. | 35) Na, da hört wirklich Alles auf. |
| 6) Nur nicht heirathen. | 36) Der pfiffige Husar. |
| 7) Leitfaden für Heirathslustige. | 37) Nur trocknes Brod. |
| 8) Die Welt, die will betrogen sein. | 38) Die Männer taugen alle nichts. |
| 9) Schrecklicher Entschluß. | 39) Das geht dich, Schafskopf, gar nichts an. |
| 10) Die schlimme Ehe. | 40) Wenn Jemand eine Reise thut. |
| 11) 3zig Hirsch in der Tanzstunde. | 41) Cigarren und Mädchen. |
| 12) Der Hochzeitshandel. | 42) Die Aussteuer. |
| 13) Männlich und weiblich. | 43) Lustige Geschichte aus Thüringen. |
| 14) Feldmarschall Blücher in Teterow. | 44) Eine böse Sieben. |
| 15) Die alte und die neue Welt. | 45) Der Bauer und die Posaune. |
| 16) Der Schneider und die Cholera. | 46) De Kortasch. |
| 17) Sie sagt immer: „Nein!“ | 47) Die Dreieinigkeitsrechnung. |
| 18) Die Fahrt in's Heu. | 48) Männer und Fische. |
| 19) Die Hammelkeule. | 49) De Erd' dreht sich nicht um de Sunn. |
| 20) Das eheliche Leben im Spiel. | 50) Der Ehevertrag. |
| 21) Pfarrer Schmolke und Schulmeister Bafel. | 51) Fünfmahlhunderttausend Teufel. |
| 22) Vola Montez. | 52) Schlemil's Schicksal. |
| 23) Das wird ja den Hals nicht kosten. | 53) Komm mit, du kleine, braune Schlange. |
| 24) Der Piffikus | 54) Der Wortschrieb. |
| 25) Doktor Eisenbart. | 55) Herr von Hecht. |
| 26) Amor als Rechenmeister. | 56) Kaufmännische Liebeserklärung. |
| 27) Der Wagen. | 57) Urian's Reise. |
| 28) Der Apotheker und der Propst. | 58) Mädchenlieder. |
| 29) Nachwächter und Nachschwärmer. | 59) Welchen nehm ich? |
| 30) Die fromme Dulderin. | 60) Die zehn Gebote des Ehestandes. |
| | 61) Der Arnstädter Müllerstnecht. |

Bei Einsendung des Betrages erfolgt **franco** Zusendung. Marken
werden für einzelne Lieder angenommen.

W a i b l i n g e n.

Für Sattler

empfehle ich **Bettroschdrill** a Mtr. 1 **Mk.**
10 **S.** bei größerer Abnahme billiger.

Auch bringe ich mein Lager in

Bettdrill, Bettbarchent,
Atlas, Schurz, Kleider- &
Bettzeugen, sowie Druckkatun
gebl und ungebl. **Stuhluch** zu den
billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvoll

G. Schwarz,
Weber.

W a i b l i n g e n.

Einen ordentlichen jungen

Menschen

nimmt in die Lehre auf.

Wm. Klenzle, Schreiner.

W a i b l i n g e n.

Ein

Mädchen,

14 Jahre alt, sucht eine Stelle in eine
leinere Familie.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Lachenhau, Steinbrüchlinge und Schelmen-
wasen: Km. 2 buchene Prügel, 2 tannene
Scheiter, 301 Ausschuß; aus Raumbiele
2840 buchene, 6:50 gemischte Wellen.

Um 10 Uhr im Köhle in Adelberg-Kloster.

W a i b l i n g e n.

Frau Professor **Arnold** Wittwe, hat
zum ehrenden Andenken ihres verstorbenen
Vaters, des Herrn Stadtrath **Schneider**
dem württembergischen Gustav-Adolf-Verein
die reiche Gabe von 200 **Mk.** zufließen
lassen, und für arme Confirmanden das
weitere schöne Geschenk von 50 **Mk.** bestimmt,
wofür der ergebenste Dank und herzlichste
Segenswunsch auch öffentlich ausgesprochen
wird.

Den 26. Febr. 1878.

Dekan **Bührer.**

W a i b l i n g e n.

Hochzeits- Einladung.

Alle unsere Freunde und
Bekannt, welche wir nicht
persönlich einladen konnten,
besonders die verehrl. Mitglieder des
Turnvereins, laden wir zu unserer
am nächsten

Sonntag den 3. März d. J.
im **Gasthaus z. Lamm**
stattfindenden Hochzeit freundlichst
ein.

Der Bräutigam:

Friedrich Kühle.

Die Braut:

Pauline Köpfer.

W a i b l i n g e n.

Acker - Verkauf.

Als Pfleger der **Pauline Ehring**
bringe ich nachfolgende Acker zum Ver-
kauf:

Acker Zella Schmid:

$\frac{3}{8}$ Mrg. 36,4 Mth. Acker im innern
schmalen Pfad neben Flaschner Biber
und Andreas Frank.

Zella Rommelshausen:

$\frac{1}{8}$ Mrg. Acker auf der kurzen Röhle
neben David Bauder und Stadtpfleger
Spitz.

Der Verkauf findet am

Montag den 4. März

Abends 7 Uhr

bei **Bäcker Adam Krauß** statt, wozu
Liebhaber eingeladen werden.

David Oppenländer,
Gem.-Mth.

W a i b l i n g e n.

K a l f

frischgebraunter
schwarzer & weißer

in der Dampfzigelei der

Allgemeinen

Baugesellschaft.

W a i b l i n g e n.

Acker zu verkaufen.

Ungefähr 1 Brtl. in der Winterhalde
unweit des Bahnhofs mit einem Apfel-
baum.

Wenn ein annehmbarer Preis nicht er-
löset wird, verpachte ich ihn wieder.

Liebhaber sind nächsten **Sonntag**

Abends 8 Uhr

in den **Löwen** eingeladen.

Fr. Werner.

W e l l m e r s b a c h.

Fahrniß - Versteigerung.

In der Verl.-Sache des Johannes Schillinger, gew. Rosenwirths und Gemeinderaths dahier, kommt die vorhandene Fahrniß und zwar



am Freitag den 1. März d. Js.
von Morgens 8 Uhr an

Mannskleider, Betten, Leinwand, Küchengefähr durch alle Rubriken, viel Schreinwerk;

am Samstag den 2. März ds. Js.
von Morgens 8 Uhr an



Faß und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, 3 Stück Rindvieh, 17 Hühner, Früchte an Dinkel, Weizen, Roggen und Haber, Kartoffeln, Heu, Stroh, Brennholz, Duag, endlich Wein- und Mostvorrath

im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 26. Febr. 1878.

R. Amts-Notariat
Winnenden.
Dinkelacker.

Kriegerverein Waiblingen.



Nächsten Samstag
Monats-
Versammlung
im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Ausschuss.

Waiblingen.
2 starke



Panferschweine

verkauft billig

Bäcker Klöpfer.

4 tüchtige

Zimmerleute

ebenso Maurer finden an einem Hochbau sofort Arbeit und können am Montag den 4. März einen Accord in meinem Hause abschließen, nach Verlangen kann Kost und Logis gegeben werden.

Murrhardt den 27. Febr. 1878.

Hugo Horn & Krone.

Waiblingen.

80 Stück sichte

Stänglen

4 bis 5 Meter lang hat zu verkaufen.
Jakob Mühle.

Cigarren.

Unterzeichner empfiehlt sein wohlfortirtes Lager in Cigarren, hauptsächlich mache ich auf eine gute 3 und 5 J. Cigarre aufmerksam.

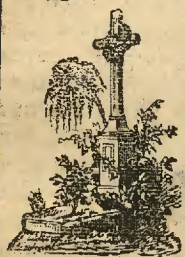
Musterlisten à 100 St. stehen gegen Nachnahme des Betrags zu Diensten. — Im Nichtconvenirenden Fall nehme solche franko retour.

Achtungsvoll
Ludwigsburg den 26. Febr. 1878.

Friedrich Straub,
Cigarrenhandlung
Seestraße No. 153.

Waiblingen.

Codes - Anzeige.



Freunden und Bekannten zeigen wir hiermit an, daß unsere l. Schwägerin und Tante

Regine,

Wm. des Canzleiassistenten Oppenländer

nach längerem Leiden heute früh 5 Uhr sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet

Freitag Nachmittag

3 1/2 Uhr

statt.

Um stille Theilnahme bittet Namens der Hinterbliebenen

Chr. Oppenländer.

Waiblingen.

Wer

Malzkeimen

Kaufen will, kann solche bestellen bei Friedrich Merz.

Auch sucht der Obige circa 6 Stück starke Pappelbäume zum sehen.

Waiblingen.
Zur bevorstehenden Konfirmation empfehle ich

Schwarze Double-Orleans, Ripse, Tibets und Cachemires

in allen Qualitäten; ferner zu Geschenken:

fertige Schürzen, weiße Taschentücher, seidene Tücher und Schälchen,

in weiß, schwarz und farbig, in schöner Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Gleichzeitig verkaufe ich eine Anzahl älterer Stoffe und Reste zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gottlob Willinger, Wm.

Die Wormser Brauer-Akademie

in den letzten 5 Jahren von 640 Bierbrauereiern aus allen Ländern besucht, beginnt das Sommersemester am 1. Mal. — Nähere Auskunft ertheilt gerne

Die Direktion
Dr. Schneider.

Telegramme.

London, 27. Febr. Reuter meldet aus Konstantinopel, 26. Febr.: Großfürst Nikolaus brückte gestern in bestimmter Form den Wunsch nach schleuniger Unterzeichnung des Friedens aus.

Wien, 27. Febr. Die „Polit. Correspondenz“ meldet aus Konstantinopel, 26.: Der Sultan und die türkischen Minister sträuben sich, die noch immer aufrecht erhaltenen russischen Forderungen wegen der Uebergabe eines Theiles der türkischen Flotte und wegen des Einmarsches der Russen in Konstantinopel zuzugestehen.

London, 26. Febr. (Unterhaus.) Northcote antwortete auf eine Anfrage Forsters: Die Regierung erhielt noch keine weitere Mittheilung bezüglich der Friedensbedingungen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß dieselben heute unterzeichnet werden.

Wien, 27. Febr. Die „Polit. Kor.“ meldet aus Athen: 26. Febr. Auf Kreta begannen in Kydonia, Apokorona, Sonda, Stylos und Malaxa Feindseligkeiten zwischen den Insurgenten und den türkischen Truppen. In Thessalien räumten die Türken Kardiza am Pindusgebirge und zogen sich nördlich gegen Trikala und östlich gegen Pharsala zurück, welche Städte ebenfalls von Insurgenten bedroht sind.

Bukarest, 27. Febr. Die Uebergabe von Widdin geschah ohne russische Intervention an die rumänischen Truppen. Es heißt jedoch, die rumänischen Truppen in Widdin sollen bald von den Russen abgelöst werden.

Württemberg.

Bachnang, 25. Febr. Letzten Freitag fiel das 4jährige Kind eines Rothgerbers, das mit einem 3jährigen zusammen spielte, in eine Aeschergrube. Letzteres hatte zum Glück die Besonnenheit, solches in einer daneben befindlichen Werkstätt zu fangen. Auf die rasch herbeigeeilte Hilfe und durch tüchtiges Reiben konnte das Kind wieder ins Leben zurückgerufen werden und wird auch mit Gottes Hilfe erhalten bleiben, denn, wie die angewandten Medicamente ergaben, hat es sehr wenig von dieser gefährlichen Substanz zu schlucken bekommen. (M. B.)

Aus dem Horber Oberamtsbezirk, 26. Febr. Gestern früh fand man in dem Gefängnisse des Oberamtsgerichtes einen dort Internirten erhängt. Er befand sich wegen Verleitung zum Meineide in Untersuchung. — Vor einigen Tagen gab das Wiltbader Quintett in unserer Oberamtsstadt ein Konzert, das seitens des zahlreichen Auditoriums mit reichem Beifall belohnt wurde.

Tübingen, 25. Februar. Der Leichnam der bei dem hiesigen Brand vermißten Näherin Sauberschwarz wurde heute aus dem Schutt ausgegraben. Es scheint, daß dieselbe bei ihrem Fluchtversuche verunglückte und durch Erstickung einen schnellen Tod fand. — Am Sonntag Abend stürzte sich ein Hospitalite von hier von der Neckarbrücke aus in den Neckar, um in den Wellen seinen Tod zu suchen. Obgleich Leute, die gerade die Neckarbrücke passirten, diesen Sprung sahen, erreichte der Mann doch seinen Zweck und wurde von dem Flusse verschlungen. Heute wurde der Leichnam aufgefunden. (Tüb. Chr.)

Vom Allgäu, 26. Febr. (Eine Nadelgeschichte.) Einem Jährigen Knaben in Jöny drohte heute das Opfer einer unüberlegten Handlung zu werden. Derselbe hatte auf dem Schulwege drei Stednadeln in einen Apfel gesteckt, nachher allerdings zwei derselben wieder herausgezogen, aber die dritte aus Versehen stecken lassen. Kaum hatte er die Frucht genossen, als er einen stechenden Schmerz im Halse spürte, und jetzt erst fällt ihm ein, daß er drei Nadeln in den Apfel gesteckt, aber nur zwei herausgezogen. In wenigen Minuten hatte der Lehrer ärztliche Hilfe veranlaßt und diese konstatierte, daß wirklich die dritte Nadel im Halse stecke. Es gelang jedoch nicht, dieselbe herauszunehmen, vielmehr senkte sie sich in die Tiefe. Der Knabe fühlt sich indeß wohl, ein wenig Schlußweh abgerechnet, das er ohne Zweifel nur durch Eingreifen in den Hals erhalten. Da die Nadel nur die Länge von 2 1/2 cm. hat, so ist anzunehmen, daß sie auf anderem Wege ihren Abgang findet.

Deutsches Reich.

Darmstadt, 25. Febr. Heute fand die Verkündung des Urtheils hiesigen Bezirksstrafgerichts in der bekannten Anklagesache gegen Redacteur J. Adler von Dieburg wegen Verleumdung des obersten deutschen Militärbehörde, resp. des preussischen Kriegsministers v. Kamelke durch Wiedergabe einer Notiz „Vorwärts“, wonach 2000 deutsche Soldaten nach Bulgarien beordert worden, statt. Es lautet auf 6 Wochen Gefängniß, wovon jedoch die erlittene 12tägige Untersuchungshaft in Aufrechnung kommt.

(F. J.)

Donauessingen, 25. Febr. (Interessanter Fund.) Bei Gelegenheit der Kultivirung des Almendshofer Nieves wurde durch Herrn Oberförster K. von hier das Skelet eines Mooshirsches — *Cervus Elaphus muscosus* (Desor) — aufgefunden. Dasselbe ist gut erhalten, die Stangen von ungeheurer Ausdehnung, nach Jagdsprache mindestens 40 Ender. Nach Aussage Sachverständiger soll dieses Exemplar das einzig vollständig erhaltene sein, das bis jetzt bekannt ist. Dasselbe wird den kaiserlichen Sammlungen einverleibt.

Italien.

Rom, 23. Febr. (Die Familie des neuen Papstes.) Die Krönung. Leo XIII. hat drei Brüder. Der älteste, Junggeselle, ist 84 Jahre alt. Der zweite, 76 Jahre alt — hat 4 Söhne. Der dritte Bruder des Papstes ist gewöhnlicher Priester und Professor der Theologie in Rom. Leo XIII. hat außerdem zwei verheirathete Schwestern, jede Mutter von mehreren Kindern. — Die Krönung des neuen Papstes wird in der Sixtinischen Kapelle stattfinden.

Rom, 24. Febr. Eine schreckliche Katastrophe hat sich in Parma ereignet. Ein Artillerie-Offizier war mit sechs seiner Leute mit dem Versuch beschäftigt, einen alten Kastanienbaum an der öffentlichen Promenade durch Anwendung von Dynamit zu entwurzeln, als durch die Fahrlässigkeit des Offiziers eine Explosion erfolgte, welche 6 Personen tödtete und 63 verwundete. Unter den Getödteten befinden sich der Offizier, zwei Soldaten und zwei Kinder, und unter den ernstlich Verwundeten sind vier Edelleute und mehrere Herren, die auf ihrem Nachmittags-Spaziergange zu der Stelle aus Neugierde gezogen wurden, um das Experiment mitanzusehen. Es wird an dem Auskommen einiger der letzteren gezweifelt.

Türkei.

Pera, 8. Febr. Von den Flüchtlingen aus Burgas kehren viele schon wieder nach ihrer Vaterstadt zurück, da die Russen dort musterhafte Ordnung halten sollen, wie überall, wo sie einmal eingerichtet sind. In Adrianopel hat sich ein Türke, dem ein Kosak sein Pferd geraubt, flehend an den Großfürsten um Hülfe gewandt. Dieser befahl, die in Adrianopel anwesenden Kosaken zu einer Reue zu versammeln, begab sich, den Türken in seiner Begleitung, dorthin, und sagte zu den versammelten Kosaken zwei Worte auf russisch, worauf sofort einer derselben den Arm in die Luft warf, vorritt, vom Pferde sprang und dem Türken dasselbe wieder aushändigte. Er wurde bestraft, doch habe ich nicht erfahren können, ob er unter den zwei in Adrianopel süßlicten Kosaken war. In Rodosto hat der Herzog von Oldenburg 10 Escherfessen erschießen lassen und die Stadt in kurzer Zeit zur Ruhe und Ordnung gebracht. Der Unwille darüber, daß die Escherfessen in der Kammer von einzelnen Abgeordneten vertheidigt worden sind, ist um so größer, als heute gerade die Nachricht einging, daß diese Schändlichen zwischen Burgas und Viza 40 Städte und Dörfer verbrannt, 4000 bis 5000 Menschen umgebracht und 6000 Wagen mit Beute fortgeschafft haben, von denen 4000 den Russen in die Hände gefallen sind. 800 Personen aus dem Dorfe St. Georg bei Viza, welche sich in eine Höhle geflüchtet hatten, erstickten die Escherfessen, indem sie durch ein Loch in der Decke Brennstoffe und Brandsackeln hinunterwarfen. Die Grausamkeiten, welche an den armen Einwohnern Vizas verübt wurden, sollen unbeschreiblich sein. — Heute Morgen

ist der Direktor der rumelischen Eisenbahn, Kühlmann, nach Adrianopel abgereist; unter seinem Schutze befanden sich einige Panzerkrieger von Pera. Die Bahn wird jetzt wieder bis Adrianopel für Passagiere und Güter benützt werden; wer dorthin will, muß auf der deutschen Gesandtschaft einen Passirschein lösen. (Kln. Z.)

Vom Frieden.

— Die „Times“ meldet aus Pera, daß trotz der Gerüchte über die Verzögerung der Verhandlungen in Folge der Weigerung der Türken, die Panzerschiffe zu übergeben, die Unterzeichnung des Friedens doch für den 26. erwartet werde. Den russischen Offizieren und Soldaten ist der Eintritt in Konstantinopel ohne besondere Erlaubniß des Hauptquartiers bei Todesstrafe verboten. Kasernen außerhalb Konstantinopels werden für russische Kranke vorbereitet.

Literarisches.

Eine ungewöhnliche Erscheinung muß es jedenfalls genannt werden, wenn ein literarisches Unternehmen schon wenige Monate nach seiner Begründung eine Zahl von 41,500 Abonnenten zu gewinnen weiß, damit unabweislich dokumentirend, daß das bei der Ankündigung von dergleichen neuen Publikationen so gerne gebrauchte Wort von der Befriedigung eines Bedürfnisses oder der Ausfüllung einer Lücke hier einmal die buchstäbliche Wahrheit gesprochen hat. Dies vor so vielen anderen hervorragende Unternehmen ist die im Verlage von Hermann Schönlein in Stuttgart veröffentlichte: **„Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens“**, die unlängst ihren zweiten Jahrgang 1878 angetreten hat und von vier Wochen zu vier Wochen, jährlich mit hin in dreizehn Bänden, erscheint, von denen jeder 16—18 Bogen oder 256—288 Seiten enthält und trotz dieses ansehnlichen Umfanges den Abonnenten zu dem unerhört niedrigen Preise von nur **50 Pfennig** geliefert wird. Waren bisher die Preise der deutschen Bücher, namentlich belletristischen Inhalts, im Allgemeinen außerordentlich hohe (in der Regel 4 bis 5 Mark per Band), und fast stets acht- bis zehnmal höhere als die der erwähnten „Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens“, so darf die Begründung dieser letzteren sicher für einen dankenswerthen Schritt zur Reform dieser hohen Bücherpreise gelten, welcher der großen Mehrzahl der deutschen Leser die Erfüllung eines wohl lange schon sehnsüchtig gehegten Wunsches bietet. Wie gar Viele hätten sich gewiß gerne die Schriften ihrer Lieblingserzähler zu eigenem Besitze angeschafft, wäre nicht meist jeder einzelne Band derselben mit 4 bis 5 Mark zu bezahlen, die Anlegung einer belletristischen Haus- und Familienbibliothek mithin nur den reicheren Klassen der Gesellschaft möglich gewesen. Die „Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens“ aber hat den ausgesprochenen Zweck, diesem Uebelstande abzuhelfen, sie will dem deutschen Volke eine billige, zugleich jedoch eine gediegene und gesunde Lektüre gewähren, indem sie in ihren verschiedenen Bänden neben den neuesten Original-Romanen und Novellen unserer bewährtesten und beliebtesten Schriftsteller, eine Reihe guter Aufsätze zur Veröffentlichung bringt, die in anziehender Form sich belehrend über die mannigfaltigsten Gebiete und Gegenstände des menschlichen Wissens verbreiten — das Alles in der handlichsten Buchform und zu dem genannten in der That beispiellos wohlfeilen Preise. Auch der mit Glücksgütern bescheidenst Gesegnete ist daher im Stande, sich als Abonnent der Vortheile dieses literarischen Unternehmens theilhaftig zu machen und binnen wenigen Jahren eine händerreiche Bücherammlung zuzulegen, die nicht nur einem flüchtigen Zeitvertreiber dienen, sondern ihm und den Seinigen eine dauernde Quelle der Unterhaltung und Belehrung sein wird.

Verschiedenes.

(Am Sonntag Abend) waren einige Knaben in der Johannesallee in Dresden versammelt, um „Feuerwehr“ zu spielen. Der eine von ihnen, zum „Obersteiger“ ernannt, mußte auf einen Baum klettern. Dort sollte er bis auf ein gegebenes Zeichen bleiben, dann herunterfallen und einen Verunglückten darstellen. Damit er nicht zu zeitig niederkomme, nahm ein anderer Knabe einen Stoß und schob den ersten, wenn er herunter wollte, wieder hinauf. Des Kletterers Kräfte reichten jedoch nicht lange aus: er ließ den Stamm los und fiel mit dem schon schweren Gewichte seines Körpers auf den Stoß, welcher ihm von hinten in Leib drang. In der erbarmenswerthesten Weise jammerte der Kleine, und die übrigen freuten sich, daß er seine Rolle so getreu spielte, dann ließen sie davon. Der arme Knabe zog sich unter fürchtbaren Schmerzen den Stoß selbst aus dem Körper und sank auf eine nahe gelegene Bank, wo endlich Erwachsene auf ihn aufmerksam wurden und ihn nach Hause brachten. Trotz herbeigerufener ärztlicher Hilfe war der Knabe zwei Tage später todt; es war ihm der Mastdarm und die Harnblase durchstoßen worden.